

# **Qualitätssicherung durch Akkreditierung und Evaluation – Erste Ergebnisse der INCHER-Studie**

## **Netzwerkveranstaltung Gewerkschaftliches Gutachter/innen-Netzwerk**

Kassel, 22. September 2015

Prof. Dr. Georg Krücken  
International Centre for Higher Education Research Kassel  
INCHER-Kassel  
Universität Kassel  
[kruecken@incher.uni-kassel.de](mailto:kruecken@incher.uni-kassel.de)

# Das INCHER-Kassel

- Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Kassel
- Hochschulforschung: Interdisziplinäre Forschung *über* Hochschulen (hier: *an* einer Hochschule)
- Zahlreiche Forschungsprojekte in unterschiedlichen Bereichen (Absolventenstudien, Professionalisierung, Hochschul-Governance etc.)
- Ca. 25 – 30 wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (incl. Stipendiatinnen/Stipendiaten)
- Hohe Drittmittelquote
- Hohe Internationalität

## Vier Forschungsschwerpunkte am INCHER, jeweils mit Bereichsleitung (Habitations- /Qualifikationsstelle)

- **Studierende und Absolventen** (z.B. Absolventenstudien, Kompetenzentwicklung)
- **Wissenschaftlicher Wandel** (z.B. New Production of Knowledge, wissenschaftlicher Nachwuchs)
- **Innovation und Transfer** (z.B. Hochschule und Wirtschaft, Hochschule und Region)
- **Governance und Organisation** (z.B. Qualitätsmanagement, Verhältnis Verwaltung/Wissenschaft)

**Querschnittsthemen:** Internationalisierung/Globalisierung, Gender-Fragen und soziale Ungleichheit

**EIQLS-Projektteam** („Externe und interne  
Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch  
Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren“)  
Co-Projektleitung

Prof. Dr. Georg Krücken

Christian Schneijderberg

Wissenschaftliche Mitarbeiter(inn)en

Janosch Baumann

Nadin Fromm

Dr. Isabel Steinhardt

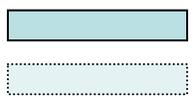
## Förderung und Laufzeit

Projektförderung mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderlinie *Leistungsbewertung in der Wissenschaft* (Förderkennzeichen 01PY13017)

Laufzeit 42 Monate (Dezember 2013 bis Mai 2017)

# Ausgangssituation I (vgl. Hüther/Krücken 2015)

- Zunehmende Bedeutung der Qualitätssicherung von Studium und Lehre als Teil der allgemeinen Hochschulentwicklung und -expansion (nicht nur Bologna-Prozess)
- Makroebene: Bildungs- und Hochschulexpansion „The world is going to university“ (Titel von „The Economist“, 28.03.2015), Studierendenquote weltweit von 14 % 1992 auf 32 % 2012 (OECD); aktuell in D: ca. 50 % (1900: ca. 1 %) ; in Australien ca. 90 %; zunehmende Inklusion (Frauen, soziale Schichten) und Fortbestehen sozialer Ungleichheiten
- Governanceebene: Neue Steuerungsformen jenseits akademischer Selbstorganisation und staatlicher Regulierung (insb. Einbeziehung externer Stakeholder, Wettbewerb)
- Organisationsebene: Aufbau von Verwaltungsstellen und -abteilungen mit Bezug zur Wissenschaft (Qualitätsmanagement, Transfer, Weiterbildung etc.), vs. „lose gekoppelte Expertenorganisation“



= Deutsche Hochschul-Governance ca. 1970-1998

= Deutsche Hochschul-Governance / Soll-Zustand ca. 1998ff. (NPM-Modell)

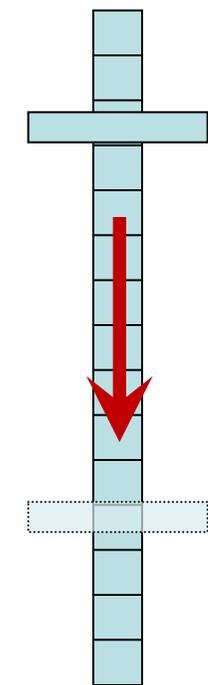
hoch

niedrig

**Governance-  
Modi**

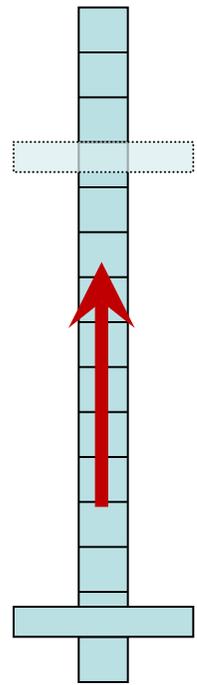
**Governance-  
Mechanismen**

Nach Lange / Schimank 2007



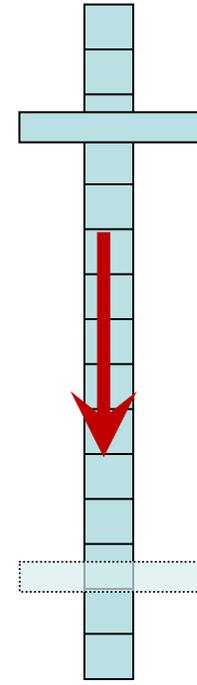
staatliche  
Regulierung

Hierarchie/  
Staat



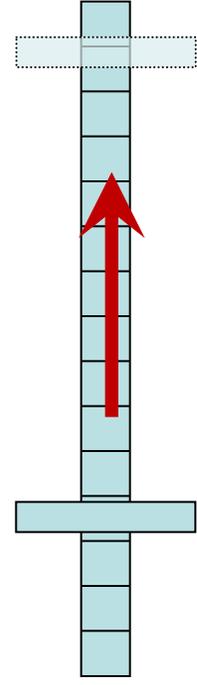
Steuerung  
durch externe  
Stakeholder

Oligarchie/  
Netzwerk



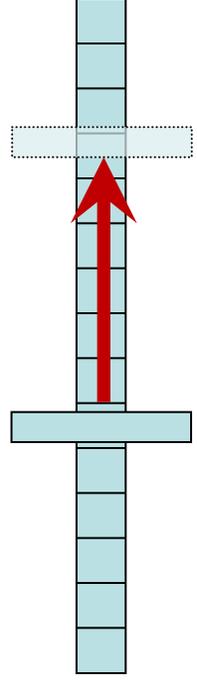
akademische  
Selbst-  
organisation

Oligarchie/  
Gemeinschaft



administrative  
Selbst-  
steuerung

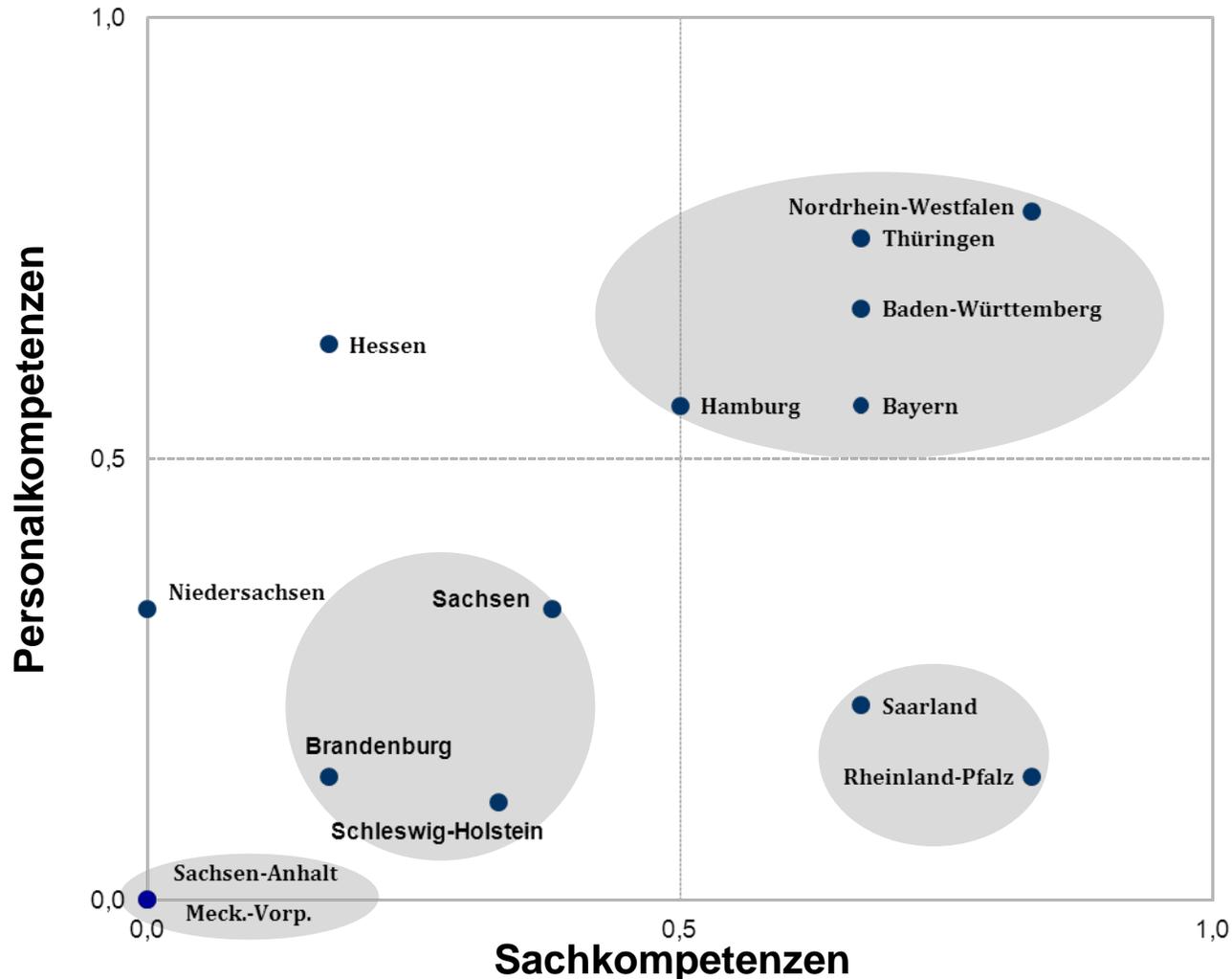
Hierarchie/  
Organisation



Wettbewerb

(Quasi-)  
Markt

# Hochschulsteuerung im föderalen System – Beispiel Hochschulräte



Analysiert wurden: Ziel- und Leistungsvereinbarungen; Struktur- und Entwicklungsplan; Budgetverteilung und Kriterien; Einrichtung, Änderung, Schließung von Fakultäten; Einrichtung, Änderung, Schließung von Studiengängen; Verabschiedung und Änderung der Grundordnung; Besetzung des Hochschulrates; Wahl- und Abwahl Hochschulleiter, Vizepräsidenten, Kanzler, Dekane (Rechtsstand 2012, angelehnt an Hüther 2010)

# Aufbau von Verwaltungsabteilungen Administration Oxford University

1920

2009

Accountant



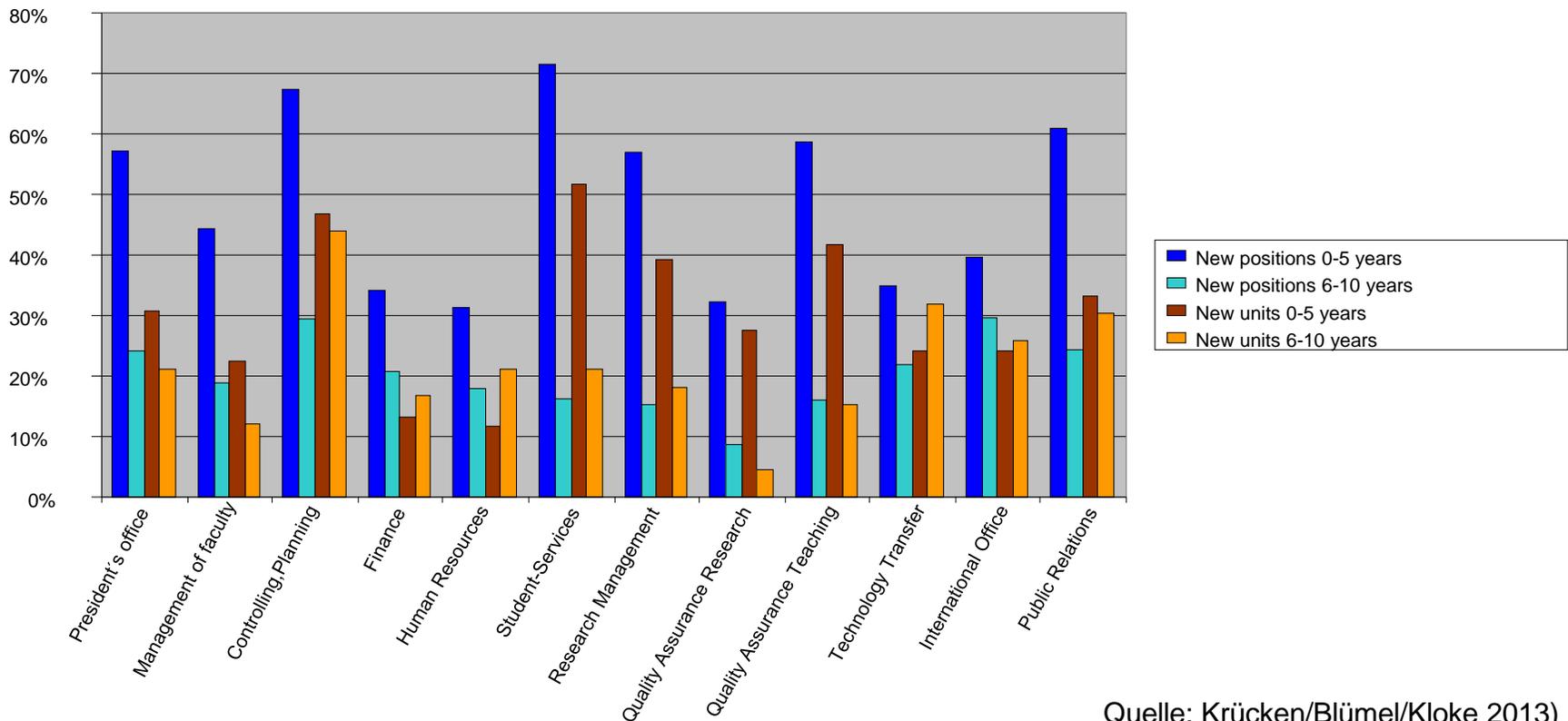
Source: Logue 2010

# Aufbau von Verwaltungsabteilungen und -stellen

In welchen Bereichen Ihrer Universitätsverwaltung wurden neue Organisationseinheiten/Stellen während der letzten 5/10 Jahre geschaffen?

(Ja-Antworten der Universitätskanzler 2008/2009; neue Befragung 2015)

New administrative positions and units



Quelle: Krücken/Blümel/Kloke 2013)

## Ausgangssituation II

- Zahlreiche externe und interne Verfahren der Qualitätssicherung in Studium und Lehre
- Kritik an Verfahren der Qualitätssicherung, vor allem an verpflichtenden Akkreditierungen
- Keine systematische Untersuchung zu Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren in Deutschland
- Ungeklärtes Verhältnis des Zusammenhangs von externen und internen Verfahren

# Ziele

- Rekonstruktion der Qualitäts- und Steuerungsverständnisse der Akteure im Feld
- Untersuchung bestehender Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren im Hinblick auf Defizite, Verbesserungsmöglichkeiten und Effekte
- Wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn: Hochschul-, Innovations-, Organisations- und Governanceforschung
- Handlungsrelevantes Wissen für Hochschulen, Hochschulpolitik und andere Akteure im Feld

## Forschungsleitende Hypothesen (zusammengefasst)

- Legitimation der Verfahren ist umstritten, aber für Wirksamkeit relevant
- Hochschulinterne Organisation und Governance verändern sich durch qualitätssichernde Maßnahmen
- Qualitätsverständnisse sind heterogen
- Akkreditierungs- und Evaluationsagenturen sowie der Akkreditierungsrat sind machtvolle (neue) Akteure der Hochschul-Governance
- Im Feld generierte Hypothesen

# Feldzugang und Methoden

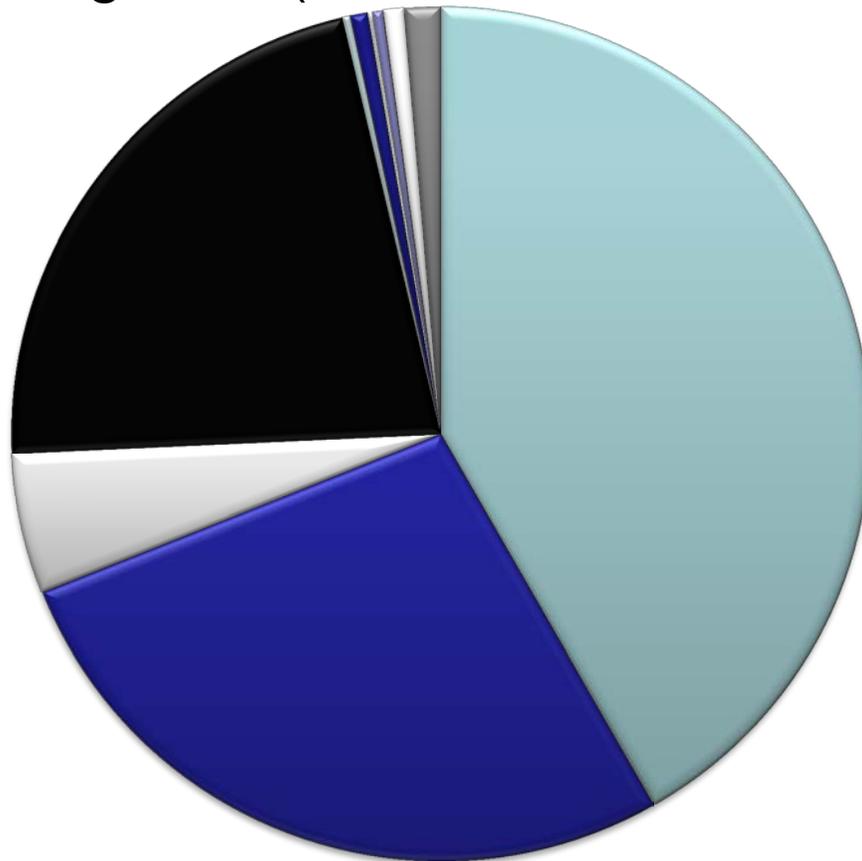
- Hohes Maß an Interesse und Kooperationsbereitschaft im Feld
- Anwendung unterschiedlicher Methoden der empirischen Sozialforschung:
  - Fallstudien
  - Dokumentenanalyse
  - Einzel- und Gruppeninterviews
  - Gruppendiskussion
  - **Standardisierte Befragung**
  - Teilnehmende Beobachtung
  - Bibliometrie

# Die Befragung von Gutachter(inne)n in Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

- Standardisierte online- und offline-Befragung der an der Begutachtung beteiligten Personengruppen (n: 2704, Rücklauf 46%):
  - Vertreter(innen) der Lehrenden (n: 1942)
    - 690 Lehrende (37%) sind an Fachhochschulen tätig
    - 1081 Lehrende (58%) sind an Universitäten tätig
    - 92 Lehrende (5%) sind woanders tätig
  - Vertreter(innen) der Studierenden (n: 306)
  - Vertreter(innen) der Berufspraxis (n: 456)
    - Von den Vertreter(innen) der Berufspraxis gaben 15% an Gewerkschaftsmitglieder zu sein.
- Von den in Deutschland aktiven Gutachter(inne)n wurde ca. ein Drittel befragt.

# Die Befragung von Gutachter(inne)n in Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

- Zuordnung der befragten Gutachter(innen) auf die Agentur (des letzten Verfahrens)



- Agentur 5 (n: 1020)
- Agentur 3 (n: 666)
- Agentur 8 (n: 130)
- Agentur 1 (n: 539)
- Agentur 7 (n: 8)
- Agentur 4 (n: 16)
- Agentur 6 (n: 4)
- Agentur 2 (n: 10)
- Agentur 9 (n: 19)
- Agentur 0 (n: 33)

# Die Befragung von Gutachter(inne)n in Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

- Thematische Schwerpunkte der Befragung
  - Zur Person
  - Disziplin, Status und wissenschaftliche Tätigkeit bzw. Ausbildung, Studium und Beruf
  - Erfahrungen als Gutachter(in)
  - Vorbereitung auf Tätigkeit als Gutachter(in)
  - Letztes Verfahren, bei dem als Gutachter(in) mitgewirkt
  - Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe der Gutachter(innen)
  - Qualitätsverständnis
  - Beurteilung des Qualitätssicherungswesens in Deutschland

# Ausgewählte Ergebnisse

- Die Motivation der Gutachter(inne)n ist intrinsisch, sie möchten dazu beitragen, die Qualität von Studium und Lehre zu verbessern; das Rollenverständnis ist nach Bereichen differenziert.

**Tabelle 32** Eigenes Rollenverständnis nach Gruppenzugehörigkeit (arithmetischer Mittelwert)

	Prof	WiMi	Stud	Prax	Ges
...Expertin bzw. Experte für die Qualität von Studium und Lehre.	1,5	1,7	1,9	2,8	1,8
...Expertin bzw. Experte für die Berufs- und Arbeitspraxis.	3,0	2,7	3,6	1,3	2,8
...Expertin bzw. Experte meines Fachgebiets.	1,4	1,6	2,7	1,8	1,6
...kritische(r) Freund(in), die bzw. der die begutachtete Hochschule bzw. den begutachteten Studiengang dabei unterstützt, die Qualität zu verbessern.	2,2	2,5	2,3	2,8	2,3
...Repräsentant(in) meiner Statusgruppe (z. B. Professor(in), Studierende, Arbeitgeber(in), Arbeitnehmer(in)).	3,4	3,4	1,7	2,8	3,1
Anzahl	1.822	36	293	443	2.594

Frage C5: Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen über das Verständnis Ihrer Rolle als Gutachter(in)? In meiner Rolle als Gutachter(in) verstehe ich mich als... Antwortskala von 1 = 'Trifft völlig zu' bis 5 = 'Trifft überhaupt nicht zu'.

# Ausgewählte Ergebnisse

- Insgesamt nur geringe Unterschiede zwischen befragten Gruppen
- Harmonisches Miteinander in Verfahren
- Geringe wahrgenommene Einschränkung durch Richtlinien in Verfahren (vs. andere Länder)
- Bei ihrer Bewertung der Qualität von Studium und Lehre orientieren sich die Gutachter(innen) eher an hohen Qualitätsstandards als an Mindeststandards
- Ihren Beitrag in Verfahren der externen Qualitätssicherung sehen die Gutachter(innen) primär in der Entwicklung von Qualität (nicht Kontrolle, Überprüfung etc.)

# Herausforderungen

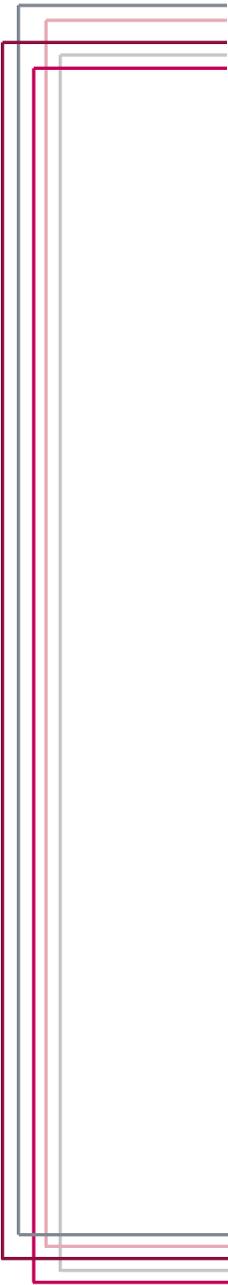
- Für die Vorbereitung schätzen die Gutachter(innen) den kollegialen Austausch am bedeutsamsten ein, einschlägige Veranstaltungen werden dagegen als deutlich weniger bedeutend beurteilt
- Dies gilt den Befragten zufolge für Vorbereitungsseminare von Agenturen, aber auch z.B. des gewerkschaftlichen Gutachternetzwerkes

# Herausforderungen

- Sehr unterschiedliche Zufriedenheit (Mehrheit vs. Minderheit); generell wenig Unzufriedenheit und Kritik i.H. auf einzelne Verfahren und Agenturen
- 24% der Vertreter(innen) der Studierenden, 26% der Vertreter(innen) der Berufspraxis und sogar 40% der Vertreter(innen) der Lehrenden zweifeln an ihrem zukünftigen Engagement als Gutachter(in)
- Von den zweifelnden Gutachter(inne)n gaben 31% an, zukünftig nicht mehr als Gutachter(in) tätig zu sein

# Herausforderungen

- Als dringlichste Modifikationen des gegenwärtigen Akkreditierungswesen in Deutschland sehen die Kritik äußernden Gutachter(innen)
  - den Abbau von Bürokratie
  - mehr Gestaltungsfreiheiten für die Hochschulen
  - verbesserte Bedingungen für die Gutachter(innen), insbesondere Reduzierung des Aufwands



Herzlichen Dank!